

# RIND

04Z035743 M  
P.b.b.  
Verlagspostamt  
4020 Linz, Donau



# GEWINNT

August 2019

## MARKTSTEUERUNG WICHTIGER DENN JE.

Wir sehen es als unsere Aufgabe für unsere Landwirte marktregulierend einzugreifen. Diese Aufgabe wird auch in Zukunft in einem schwierigeren Umfeld, in welchem wir uns in den nächsten Jahren bewegen werden, wichtiger denn je!

Seite 3

## MIT 158 KÄLBERN NACH BARCELONA – EINE REISE DER ETWAS ANDEREN ART!

ein Erfahrungsbericht von  
Dr. Simone STEINER, Dip. ECBHM

Seite 6

## DURCHFALLSTABILITÄT IN DER KÄLBERAUZUCHT

Erfahrungen aus 10 Jahren  
Arbeitskreis-Beratungen.

Seite 12





## VORWORT

Obmann Josef Fradler, ÖR

# Autos gegen Rindfleisch!

Die letzten Wochen waren für uns Rinderbauern mehr als herausfordernd. Die Preisentwicklung war trotz geringerem Angebot deutlich schwächer als im Vorjahr und die Diskussion über den EU-Ausstieg Englands hat zu deutlichen Verwerfungen am Rindfleischmarkt geführt.

Zur gleichen Zeit kam fast über Nacht die Eini-gung der EU mit den Mercorsur Staaten. Für die europäischen Rinderbauern eine Katastrophe. Vereinfacht gesagt, Autos gegen Rindfleisch. Trotz aller Bedenken der europäischen Rinderbauern gegen den Willen der Agrarminister, einfach gesagt, Industrie gegen Landwirtschaft. Die Proteste der Agrarier wurden weggefeht. Produktionsstandards sind kein Thema, die CO<sup>2</sup> Bilanz spielt für die Verantwortlichen keine Rolle. Als ob das nicht genug wäre, kam der Bericht der Weltklimakonferenz. In den Medien gab es einen Sünder, die Fleischproduktion und hier vor allem das Rindfleisch. Nicht der Verkehr, nicht die Industrie, nicht die Schiffe oder Flugzeuge, die Rinder sind schuld. Die Allgemeinheit hat ihren Schuldigen und alles andere geht weiter seinen Weg. Dabei vergisst man, dass es die Rinder sind, die unseren Almen und Grünlandgebieten ihre Gepflegtheit geben, dass unsere Umwelt unsere funktionierende Landwirtschaft braucht, dass es so viele Menschen gibt, die unsere Produkte schätzen und dass vor allem die regionale Produktion für die Klimabilanz wichtig ist.

Für uns Rinderbauern waren das harte Wochen. Aber es wird unsere Aufgabe sein, hier aufzuklären und unsere Stimme zu erheben und vor allem die Konsumenten auf die regionale Produktion einzuschwören. Autos gegen Rindfleisch. Eine Schnapsidee der europäischen Politik.

Josef Fradler, ÖR



# Marktbarometer

## ↗ Jungstiere

Der Jungstiermarkt war im ersten Halbjahr am österreichischen Markt von einem Preisdruck und von hohen Angebotsmengen geprägt. Vor allem Jungstiere aus Qualitätsprogrammen konnten nicht zu 100% in Österreich abgesetzt werden und mussten somit in den EU-Raum exportiert werden.

Im zweiten Halbjahr sollte sich auch aufgrund von Viehzählungsergebnissen ein rückläufiges Angebot ergeben. Eine im 3. und 4. Quartal steigende Inlandsnachfrage sowie eine voraussichtlich geringere Produktion sollte den Jungstiermarkt beleben. Das vergleichsweise gute Preisniveau des Vorjahres wird gegen Ende des 4. Quartals aus jetziger Sicht nur schwer erreichbar sein.

## ↘ Schlachtkühe

Das Schlachtviehaufkommen wird traditionell im 3. Quartal etwas erhöht sein. Ein Unsicherheitsfaktor ist, inwieweit sich die Trockenperioden des Sommers auf die Schlachtkuhmärkte in Europa auswirken. Derzeit wird das Preisgefüge vom billigen irländischen Verarbeitungs-rindfleisch, welches auf den europäischen Märkten aufgrund des bevorstehenden Brexits drängt, sehr stark beeinflusst. Traditionell ist aufgrund des verstärkten Angebotes im Herbst mit einem leichten Preisrückgang im 3. Quartal zu rechnen.

## ↗ Bio-Kühe

Der Bio-Kuhmarkt gestaltete sich im 1. Halbjahr zweigeteilt. Bei Bio-Verarbeitungs-rindfleisch im Export herrschte nach wie vor ein gewisser Preisdruck, da große Länder, wie vor allem Deutschland, die Produktion selbst hochgefahren haben. Der Verarbeitungsbereich am Inlandsmarkt weist relativ stabile Tendenzen auf, die Bio-Kuh-Zuschläge sollten somit auf einem stabilen Niveau bleiben.

## ↗ Kalbinnen

Im Herbst ist der Schlachtkalbinnenmarkt differenziert. Während die Preise für Qualitätskalbinnen teilweise über Jahresvereinbarungen stabilisiert sind, stehen schwächere Qualitäten, die direkt von der Weide bzw. von der Alm kommen, preislich etwas unter Druck.

## ↗ Bio-Ochsen, Bio-Kalbinnen und Bio-Jungrinder

Die wichtigsten Bio-Projekte werden bereits über Ganzjahrespreise abgewickelt, die keiner wöchentlichen Preisschwankung unterliegen. Das Angebot bei Bio-Ochsen und Bio-Kalbinnen ist im Herbst tendenziell steigend. Aufgrund eines leicht steigenden Inlandsabsatzes bei Projekten sollten die Preise relativ stabil bleiben.

## ↗ Schlachtkälber

Hier wird im Herbst, Richtung 4. Quartal, eine steigende Preistendenz erwartet. Besonders gefragt sind AMA-Gütesiegel und Bio Ja! Natürlich Schlachtkälber.

## ↘ Nutzkälber, Fresser und Einsteller

Die Nutztiermärkte im Herbst werden einerseits von der Entwicklung im Export, andererseits vor allem aber von der Einstellbereitschaft der Rindermäster in Österreich geprägt sein. In vielen Regionen Österreichs zeigen sich durchwegs vielversprechende Silomaisbestände, einige Gebiete waren aber auch von Trockenheit betroffen.

Aufgrund der saisonellen Abkalbungen in den westlichen Bundesländern ist das Angebot bei Nutzkälbern in den nächsten Monaten steigend. Die Preise für Nutzkälber werden rückläufig tendieren. Bei Fressern wird von einer stabilen Marktlage ausgegangen. Bei Einstellern ist das Angebot saisonal im Herbst am größten, wobei leichte Preisschwächen auch hier nicht ausgeschlossen sind.



## LEITARTIKEL

Geschäftsführer  
DI Werner Habermann

# Rindfleischproduktion im Spannungsfeld zwischen Freihandelsabkommen, Brexit und den Wirtschaftsinteressen!

Der Rindfleischmarkt gerät nach relativ stabilen 10 Jahren wieder ins Schwanken und ist derzeit stark im Umbruch. Der drohende Brexit veranlasst Irland, das bei Rindfleisch einen Selbstversorgungsgrad von 650 % hat, verstärkt nach neuen Märkten zu suchen.

Ob Mercosur, US-Rindfleischquote oder Brexit – die Rindfleischbranche geriet seit dem vergangenen Jahr unter massiven Druck.

Die irische Regierung investiert gemeinsam mit der Europäischen Union ungefähr 100 Millionen Euro in den Aufbau neuer Märkte. Diese Entwicklung merken wir vor allem auf dem Verarbeitungsrindfleischmarkt in Deutschland und Italien, wo in den letzten Wochen mit sehr billigen Angeboten die Kuhpreise stark heruntergeschraubt wurden.

Gleichzeitig sind wir konfrontiert mit dem Handelsabkommen mit den Mercosur-Ländern (Brasilien, Argentinien, Uruguay, Paraguay) sowie einer erhöhten US-Lieferquote. Diese US-Quote war bisher schon Teil eines Abkommens, deren Importmengen sich auf Australien, die Mercosur-Länder und die USA aufteilen. Nun wird der US-Lieferanteil daran erhöht, gleichzeitig der Importzoll auf Null reduziert. In Kombination mit dem Mercosur-Abkommen – welches eine Erhöhung der Edelteil-Importe in die EU um 99.000 Tonnen bedeutet – werden wir massiv unter Druck geraten!

In Summe – um das mit einer Zahl zu beziffern – reden wir hier von ca. 20% des Edelteilaufkommens der gesamten EU.

Dies wird der Branche nachhaltig große Probleme bereiten, sollte es nicht zu einer Unterstützung seitens der Politik und eines klaren Bekenntnisses der Konsumenten zu regionaler Rindfleischproduktion kommen.

Es kann nicht sein, dass in Europa und Österreich die Standards der Landwirtschaft einerseits ständig nach oben geschraubt werden und wir andererseits mit Billigangeboten aus der ganzen Welt mit weiten Transportwegen und hoher CO<sup>2</sup>-Belastung konfrontiert werden.

Um die Rindfleischproduktion in Österreich nachhaltig zu unterstützen, muss es heuer zu einem

Schulterschluss mit den Konsumenten und der Politik kommen.

Gerade in der Diskussion um Klimaschutz und CO<sup>2</sup> sprechen wesentliche Argumente für die regionale Produktion, da nur diese dazu beitragen kann, langfristig positive Aspekte für die Umwelt und die Kreislaufwirtschaft beizusteuern.

Während bei der Erzeugung von 1 kg Rindfleisch in Brasilien ca. 80 kg CO<sup>2</sup> produziert werden, fallen bei der Produktion derselben Menge Rindfleisch in Österreich nur ca. 14 kg CO<sup>2</sup> an. Unabhängig davon muss auch beachtet werden, dass jede weitere Ausweitung der Rindfleischproduktion in Brasilien mit einer Abholzung des Regenwaldes verbunden ist und somit das Klima negativ beeinflusst.

Wir als ARGE Rind sind für eine ehrliche Diskussion und stehen hinter unseren Rinderbauern! Wir hoffen, dass die Konsumenten auch in Zukunft klar differenzieren zwischen regionalem österreichischem Qualitätsrindfleisch und solchem, das über weite Strecken nach Österreich importiert und mit komplett unterschiedlichen Standards erzeugt wurde.

Dabei reden wir von Methoden, wie zum Beispiel der Schlachtkörperbehandlung, welche in der Europäischen Union verboten sind. Nur durch diese Behandlungsmethoden können Haltbarkeitsdaten von vakuumverpacktem Rindfleisch bis zu 6 Monaten erreicht werden.

## Marktsteuerung, wichtiger denn je!

In den letzten Monaten stand der Rindfleischpreis, im besonderen der Stierpreis international und österreichweit massiv unter Druck.

Gemeinsam mit den Partnern am Markt versuchte die ARGE Rind zumindest eine Preisstabilisierung zu erreichen. Es gelang uns, nachdem im Mai und

Juni ein massives Überangebot am Markt herrschte, gemeinsam mit den Schlachthöfen und der deutschen Handelskette „Kaufland“ die Übermengen abzubauen und somit die Märkte zu stabilisieren.

Die ARGE Rind investierte auch in Marktstützung, um die Märkte zu stabilisieren. Konkret bedeutete das, dass durch finanzielle Zuschüsse der ARGE Rind ein weiteres Absinken der Preise sowie zusätzliche Verluste für die Bauern verhindert werden konnten. Daher wurde auch wochenlang keine einheitliche Preisregelung erzielt.

Wir sehen es als unsere Aufgabe, für unsere Landwirte marktregulierend einzugreifen. Diese Aufgabe wird auch in Zukunft in einem schwierigeren Umfeld, in welchem wir uns in den nächsten Jahren bewegen werden, wichtiger denn je! Es muss uns gelingen, im Bereich der Herkunftskennzeichnung und einer klaren Positionierung des regionalen österreichischen Rindfleisches Erfolge zu erzielen. Dafür ist es notwendig, gemeinsam mit der Politik ein Paket für die Rindfleischproduktion der nächsten Jahre zu schnüren.

## WIR VERSPRECHEN IHNEN, UNSER BESTES ZU GEBEN.

Das wichtigste Wachstumspotential für unseren zukünftigen Markt stellt der Außer-Haus-Verzehr dar. Gerade Sie als Bauer und Konsument können hier diese Maßnahme bestens unterstützen, indem Sie Ihre Gastronomen und Wirte sowie Ihr unmittelbares Umfeld für den Genuss von österreichischem Rindfleisch sensibilisieren!

Ihr Geschäftsführer  
DI Werner Habermann



„Rindfleisch-  
produktion  
in Namibia“

# KLIMAÄNDERUNGEN beschäftigen die Rindfleischproduktion weltweit

Bericht von der agri benchmark Beef Konferenz 2019, die im Juni in Windhoek in Namibia stattfand.

Dr. Claus Deblitz, (agri benchmark Koordinator, Thünen Institut), DI Johannes Minihuber (Arge Rind)

Die ARGE Rind arbeitet im Auftrag der AMA-Marketing als Vertreter Österreichs im agri benchmark Beef Netzwerk mit. Im Netzwerk werden die weltweiten Produktionssysteme bei Rindfleisch, ihre Wirtschaftlichkeit sowie deren Rahmenbedingungen erhoben und analysiert. Die über 30 teilnehmenden Länder an der Studie decken in diesem Netzwerk rund 75% der globalen Rindfleischproduktion ab.

## Globale Rindfleischproduktion weiter wachsend

Die Rindfleischproduktion wächst weltweit kontinuierlich, wenngleich auch nicht mit den Wachstumsraten im Geflügelfleisch-Sektor vergleichbar. Dieser hat mittlerweile mengenmäßig die Schweinefleischproduktion überholt.

Bei Rindfleisch gibt es weiterhin in jenen Ländern das größte Wachstum, welche ohnehin in der Produktion führend sind. Konkrete Zahlen dazu zeigen, dass die USA als stärkstes Rindfleisch-Produktionsland von 2015 bis 2018 die Produktion um ca. 13% gesteigert hat (jährlich ca. 3 Mio. Kälber mehr als vor 5 Jahren). Für den amerikanischen Beef-Sektor bedeuten die letzten 5 Jahre das stärkste Wachstum seit den 1970er Jahren.

Brasilien ist ein weiterer Produktions-treiber. Mit ca. 220 Mio. Rindern und ca. 9,5 Mio. Tonnen Rindfleischpro-

„In den süd-  
amerikanischen  
Rinderbetrieben  
liegen die Pro-  
duktionskosten  
um ca. 40-50%  
unter dem  
Kostenniveau in  
Europa.“

duktion ist Brasilien trotz eines guten Inlandkonsums (ca. 40 kg Rindfleisch pro Kopf Verbrauch) der weltweit stärkste Exporteur. Ca. 2 Mio. Tonnen Rindfleisch, rund 19% der weltweiten Rindfleischexportmengen, stammen aus Brasilien (+12% zu 2017). Zum Vergleich: Das entspricht in etwa dem 9-fachen der österreichischen Bruttoeigenproduktion bei Rindern.

## Preisentwicklungen national (ohne Wechselkurs-Einfluss)

Weltweit ist die Entwicklung der Rindfleischpreise unterschiedlich. Während sich die Preise in Europa 2018 im Wesentlichen stabil zeigten, waren die Preise in Nordamerika nach den Hochpreisjahren (2014-2016) leicht rückläufig. Ebenfalls rückläufig waren die Rinderpreise in Australien mit rund

minus 10%. Grund dafür waren hohe Schlachtzahlen aufgrund der Dürreperiode mit Bestandsabstockung in Australien.

## Wechselkurs macht Südamerika noch konkurrenzfähiger

In den südamerikanischen Rinderbetrieben liegen die Produktionskosten um ca. 40-50% unter dem Kostenniveau in Europa. Darüber hinaus führen politische und wirtschaftliche Instabilität mit Währungsschwankungen dazu, dass Brasilien und insbesondere Argentinien bei den Rindfleischpreisen aufgrund des Wechselkurses in der Exportvermarktung noch konkurrenzfähiger geworden sind. In den vergangenen 5 Jahren (Basis 2014) hat beispielsweise der schwache argentinische Peso um über 200% gegenüber dem US-Dollar verloren, der brasilianische Real um ca. 50%.



Trockenheit sorgt für schwierige Produktionsbedingungen

### Rentabilität weiterhin knapp

In Summe ergaben die Kosten- und Preisentwicklungen für 2018 in vielen Ländern ähnliche bis leicht verbesserte Wirtschaftlichkeitskennzahlen für Rindfleischproduzenten, wengleich Betriebe weiterhin nur in wenigen Ländern eine Vollkostendeckung in der Rindfleischproduktion erzielen. Die europäischen Betriebe in der Vergleichsstudie zeigen im Vollkostenvergleich aufgrund von strukturellen Nachteilen und der hohen Kosten (Stallhaltungssystem, Afa und hohe Opportunitätskosten) vielfach auch schwache Rentabilitätskennzahlen.

### Differenzierte Konsumententwicklung

Die teilnehmenden Experten an der Konferenz waren sich auch einig, dass in den nächsten Jahren aufgrund der wachsenden Weltbevölkerung die Nachfrage nach Fleisch/Rindfleisch grundsätzlich steigen wird. Beispielsweise zeigten Experten der FAO auf, dass sich laut Berechnungen die Bevölkerung in Afrika bis 2050 rund verdoppeln wird. Der Bedarf an Lebensmitteln und somit auch an Fleisch steigt dadurch.

Von einem etwas rückläufigen Fleischkonsum wird hingegen in den westlichen Ländern der Welt ausgegangen, die ohnehin einen relativ hohen Fleischkonsum haben.

### Rindfleischproduktion in Namibia

Einige Kennzahlen aus dem Gastgeberland Namibia

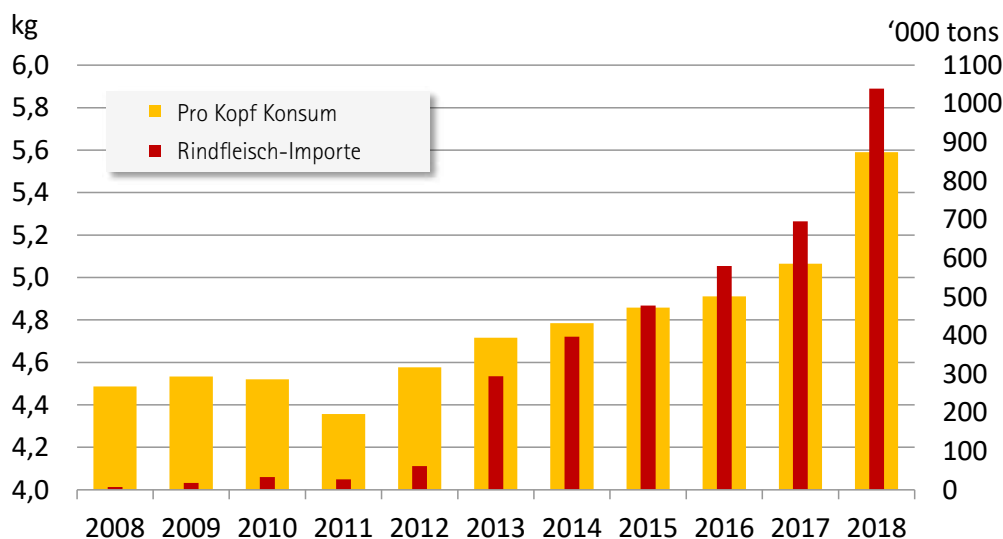
- Bevölkerung: 2,3 Mio. Einwohner
- Bevölkerungsdichte ~ 2,8 Einwohner/km<sup>2</sup>
- Fläche: ca. 824.000 ha (ca. 10x größer als Österreich)
- Rinderbestand: ca. 3,1 Mio. Stück
- Durchschnittliche Betriebsgröße: ca. 4.000 ha/Betrieb
- Tierbesatz: ca. 37-45kg Lebendgewicht je Hektar (~15-25 ha/Großrind).
- Ca. 120.000 Rinderschlachtungen/Jahr im Inland
- Hauptsächlich Einstellerexport – ca. 300.000 Stk. jährlich → überwiegend nach Südafrika (Feedlots)
- Zum Teil hohe Tierverluste durch Raubtiere → bis zu 30% Kälberverluste in Mutterkuhbeständen ohne wirksame elektrische Weide-Einzäunung
- Maul- und Klauenseuche in den nördlichen Grenzregionen

### Witterungsextreme treffen die Rindfleischproduzenten weltweit

Intensiver denn je wurden im Rahmen der Konferenz auch die Klimaveränderungen mit den Witterungsextremen und deren Auswirkungen auf die Rindfleischproduktion diskutiert. Nicht nur Mitteleuropa war 2018 von Rekordhitze und ausbleibenden Niederschlägen betroffen. In Australien gibt es nach der Jahrhundertdürre von 2012-2015 nun auch 2018 und 2019 neuerlich eine massive Trockenheit. Dass Klimaextreme intensiver werden, zeigt sich auch darin, dass einzelne Regionen in Australien im Februar 2019 zwischen den Dürreperioden auch von starken Überschwemmungen durch kurzzeitige, sintflutartige Regenfälle betroffen waren. Allein die geschätzten Rinderverluste in Folge der Überschwemmungen im Februar 2019 bewegten sich laut Experten von MLA (Meat- und Lifestock Australia) bei rund 500.000-700.000 Stück. Auch Länder in Afrika sind aktuell von Trockenheit stark betroffen. Beispielsweise in Namibia oder auch Südafrika, wo die Rindfleischproduktion dadurch auch rückläufig war.

Im Zusammenhang mit dem Klimawandel bekommt „nachhaltige“ Rindfleischproduktion in der Diskussion immer mehr Bedeutung. Überlegungen und Strategien für langfristige, klimaverträgliche Landnutzung und nachhaltige Rindfleischproduktion sind in vielen Regionen der Welt mittlerweile ein wesentliches Thema. Auch in südamerikanischen Ländern, wo die Landnutzung vielfach noch ausgedehnt wird (oftmals zu Lasten des Regenwalds), steigt das Bewusstsein dafür, auch wenn derzeit oftmals noch die Produktionsausweitung im Vordergrund steht.

### Entwicklung Rindfleischimporte und Rindfleischkonsum in China 2008 -2018



In China stieg 2018 der Pro-Kopf-Konsum um ca. 0,6 kg auf 5,6 kg/ Person (ca. +10%). Unter Berücksichtigung einer relativ stabilen Eigenproduktion in China ist das Rindfleisch-Importvolumen um ca. 300.000 Tonnen gestiegen (rund das 1,5 fache der jährlichen Produktion Österreichs).

Quelle: agribenchmark, Deblitz et al., 2019

# Mit 158 Kälbern nach Barcelona – eine Reise der etwas anderen Art!

Dr. Simone STEINER, Dip. ECBHM, Veterinärangelegenheiten Rinderzucht Austria



Kälbertransporte sind zurzeit ein brisantes Thema und beschäftigen Tierschützer, NGOs, Medien und Politik. Viele negative Bilder finden sich in den sozialen Medien. Die Verantwortlichen aus den Reihen der Landwirtschaft versichern, dass alles dem Gesetz entsprechend abläuft und die Kälber in gutem Zustand am Bestimmungsort ankommen. Der Rinderzucht Austria und ARGE Rind erschien es daher wichtig, sich selbst ein Bild von den Gegebenheiten eines solchen Kälbertransportes zu machen. Drei Mitarbeiter, die Veterinärin Simone Steiner (Rinderzucht Austria), Lukas Kalcher (Rinderzucht Austria, Öffentlichkeitsarbeit) und Franz Zehentner (ARGE Rind/GF EZG Salzburger Rind GmbH) begaben sich auf Dienstreise nach Spanien.

## Los geht's beim Lokalausgleich in Bergheim

Start unserer dreitägigen Tour war am 24. Juni um 15 Uhr von unserer Zentrale in der Dresdner Straße in Wien bei rund 30°C im Schatten, wo es mit der Bahn nach Bergheim bei Salzburg ging. Im Vermarktungszentrum in Bergheim erwartete uns der Geschäftsführer der Erzeugergemeinschaft Salzburg Rind, Franz Zehentner. Es herrschte rege Geschäftigkeit, denn wie jeden Montag fand hier der Kälbermarkt statt. Kälber aus weiten Teilen Österreichs werden bis zum frühen Nachmittag angeliefert und vermarktet. Der Großteil der Tiere bleibt in Österreich, der Rest wird nach Italien oder Spanien verkauft.

Als wir gegen 18 Uhr in Bergheim ankamen, befanden sich nur noch die Exportkälber in der Sammelstelle. Die EU-Transportverordnung (EU) 1/2005 schreibt vor, dass Kälber vor dem Versand von Sammelstellen mindestens 6 Stunden mit Einstreu und Zugang zu Frischwasser unangebunden untergebracht werden müssen. Die zuständige Amtstierärztin überprüfte die Transportfähigkeit der Tiere sowie die Transportpapiere. Alles wurde in Ordnung befunden. Grundsätzlich müssen die Kälber älter als 14 Tage alt sein, bevor sie transportiert werden dürfen.

Kurz vor dem Transport wurden alle Kälber mit Milchaustauscher versorgt. Die meisten Kälber kamen gut mit dem Tränkesystem zurecht, nur wenige Kälber mussten beim Trinken unterstützt werden (Abb.1).



Abb. 1: Versorgung der Kälber vor dem Transport an der Sammelstelle in Bergheim



Abb. 2: Die eingestreute Ladefläche des LKW

0,4 m<sup>2</sup> Fläche pro Tier. Auf dem von uns begleiteten Transporter wurden 158 Kälber transportiert, jedem Tier standen also 0,58 m<sup>2</sup> zur Verfügung.

Transporte über 8 Stunden gelten als Langstreckentransporte. Die LKWs für diese Transporte benötigen eine spezielle Ausstattung und müssen von der Behörde zugelassen werden. Die Belüftungssysteme müssen so konzipiert sein, dass innerhalb des Transportmittels zu jedem Zeitpunkt der Beförderung Temperaturen zwischen 5°C und 30°C mit einer Toleranz von  $\pm 5$  °C gehalten werden können. Außerdem müssen Navigationssysteme vorhanden sein. Informationen über Temperatur, Fahrdauer und Wegstrecke werden aufgezeichnet.

## Kompetente Fahrer sorgen für reibungslosen Transport

Die Fahrer von Tiertransporten benötigen einen Befähigungsnachweis. Die Fahrer des von uns begleiteten LKWs fahren fast jede Woche nach Spanien. Sie haben viel Erfahrung mit dem Handling der Tiere und kennen die Strecke so gut, dass der Transport ohne unnötige Verzögerungen durchgeführt werden kann.

Hervorzuheben ist, dass die Fahrer sich auch um das Verladen kümmern. Dies erfolgte mit viel Ruhe, die Kälber gingen langsam über die Rampe, wurden lediglich mit der Stimme oder mit sanftem

Währenddessen wurde der LKW vorbereitet und großzügig mit Sägespänen und Stroh eingestreut. (Abb. 2)

## Was sagt die EU Tiertransportverordnung?

In der Tiertransportverordnung ist u.a. das Raumangebot geregelt. Zuchtkälber benötigen 0,3 bis

Klopfen motiviert einzusteigen (Abb. 3). Keines der Tiere rutschte aus oder wurde auf den LKW gezogen, wie uns Tierschutzorganisationen oft glaubhaft machen wollen. Dieses stressfreie Verladen ohne Zeitdruck ist möglich, da die Zeit für das Verladen der Tiere am Versandort nicht der Beförderungszeit zugerechnet wird.



Abb. 3: Verladen der Kälber

## Start in den Süden

Der Transport startete um 22:45 Uhr, wir begleiteten ihn zu dritt im PKW. Die Reise führte über den Brenner, vorbei an Trient, Genua und Nizza nach Katalonien.

Kälber, die noch nicht abgesetzt sind und mit Milch ernährt werden, müssen nach einer Beförderungsdauer von 9 Stunden eine ausreichende, mindestens einstündige Ruhepause erhalten, insbesondere damit sie getränkt und nötigenfalls gefüttert werden können.

## Ruhepause bei Savona

Um 7:52 Uhr erreichten die Kälber nach ca. 9 Stunden Fahrt den Ort für die Ruhepause, eine Pannenburg in der Nähe der Hafenstadt Savona.

Die Temperatur lag bereits bei 27°C. Pannenburgten als Ort für die Ruhepause werden gewählt, weil Kälbertransporter an Raststationen oft für großes Interesse sorgen und die Fahrer in der Versorgung der Tiere behindert werden.

Bei der Ankunft lagen fast alle Kälber ruhig im Stroh, einige kauten wieder, viele standen auf, als der LKW zum Stehen kam (Abb. 4). Die Fahrer kontrollierten die Tiere und stellten die Wassersysteme



Abb. 4: Kälber nach der Ankunft an der Pausenstelle in Savona.

## Gut angekommen in der neuen Heimat

Die Sammelstelle machte einen sehr organisierten, sauberen und, trotz Temperaturen von ca. 27°C, kühlen und luftigen Eindruck.

Wir waren sehr gespannt, wie die Kälber die lange Reise bei den hohen Temperaturen überstanden haben und konnten es kaum erwarten bis die Ladeklappe geöffnet wurde. Die ersten Kälber, die aus dem LKW blickten, wirkten entspannt, fast ausgeruht. Alle stiegen selbständig und sicher über die Rampe aus dem Inneren des Wagens. Die Tiere waren sauber und wiesen keine Verletzungen auf (Abb. 5).

an. Sie stellten sicher, dass jedes Kalb die Gelegenheit zum Trinken nutzte. Der Durst erschien allgemein nicht sehr groß.

Wir freuten uns zu sehen, dass alle Tiere wohlauf waren. Die Pannenbucht lag lange im Schatten, die Fahrer stellten dennoch die Lüftung an. Von außen wirkte das Klima im LKW luftig und angenehm. Keines der Tiere zeigte Anzeichen von Hitzestress.



Einen Kurzfilm zum Thema Kälbertransport finden Sie auf der Homepage der Rinderzucht Austria <https://www.zar.at>

## Weiterfahrt nach VIC

Dann ging es für den Transporter weiter Richtung Spanien. Wir haben uns vom LKW getrennt und sind zum Flughafen nach Bergamo gefahren, wo wir die Reise mit dem Flugzeug fortsetzten. In Bergamo stieß auch Moritz Lintner von der Firma Bozen Import zu uns, der die Organisation der Reise in Spanien übernommen hatte.

Laut VO (EG) 1/2005 darf der Transport nach der einstündigen Ruhepause für weitere 9 Stunden fortgesetzt werden. Unter Berücksichtigung der Nähe zum Bestimmungsort und im Sinne der Tiere darf die Beförderungsdauer um 2 Stunden verlängert werden.

Der LKW erreichte knapp 20 Stunden nach der Abfahrt in Bergamo um 18:27 Uhr die Sammelstelle in VIC in Katalonien. Eine Straßensperre und ein Stau waren der Grund für eine etwas verzögerte Ankunft.



Abb. 5: Abladen der Kälber bei der Sammelstelle in VIC

Unmittelbar nach der Ankunft erhielten sie 3 Liter Elektrolyttränke und wurden in großen Boxen untergebracht. Dort konnte sofort ein lebhaftes Treiben beobachtet werden. Einige Kälber fraßen, andere gingen oder sprangen sogar mit Bocksprüngen durchs Stroh – ein völlig anderer Anblick, als uns von den Tierschutzorganisationen vermittelt wird. Zufrieden konnten wir den Abend in VIC ausklingen lassen.

Die Kälber müssen nach dem Transport für 48 Stunden an der Sammelstelle verbleiben, bevor sie an die spanischen Betriebe weiterverkauft werden dürfen.

## Betriebsbesuche in Spanien

Am nächsten Tag hatten wir die Gelegenheit, einige Mastbetriebe in der Umgebung zu besuchen. Überall standen den Kälbern viel Platz und Stroh zur Verfügung. Viele Ställe waren Offenställe, sodass das Klima trotz Hitze angenehm war.



Abb. 6: Österreichische Kälber auf einem Mastbetrieb in Spanien

Wir besuchten auch drei Betriebe mit Kälbern, die in den vergangenen Wochen aus Österreich nach Spanien gebracht wurden. Die Besitzer waren zufrieden mit dem Gesundheitszustand der Tiere (Abb. 6). Die Kälber werden in Spanien für 1 Jahr gemästet und dann geschlachtet.

## Fazit

Auf unserer Reise haben wir viel gesehen, beobachtet, kontrolliert, dokumentiert, fotografiert und gefilmt. Wir konnten uns ein überaus gutes Bild vom Ablauf und den Bedingungen eines Tiertransportes machen. Bei allen Aktivitäten stand stets das Wohlergehen der Tiere im Mittelpunkt. Die Rinderzucht Austria und die Arge Rind hat nun viel Foto- und Bildmaterial für ihre Öffentlichkeitsarbeit gesammelt. Hiermit kann die Gesellschaft noch stärker aufgeklärt und informiert werden.



## KÄRNTEN REGIONAL



# Das KÄRNTNER RINDFLEISCHFEST

Das 22. Kärntner Rindfleischfest fand auch heuer wieder am 11. August am Gut Ossiacher Tauern statt. Trotz der aktuellen Diskussionen um „klimaschädliche Rindfleischproduktion“ ließen sich rund 6.000 Besucher den Appetit nicht verderben und strömten auf das Festgelände, um sich von der Qualität des heimischen Rindfleisches zu überzeugen.

Die Eröffnung fand durch einen ökumenischen Gottesdienst statt, welcher musikalisch vom MGV Tiffen umrahmt wurde. Neben den Klassikern wie gekochtem Rindfleisch mit Semmelkren über Steaks in allen Variationen, dem Zollfelder Stierburger bis hin zur geschmorten Hochrippe stand heuer „Kalbfleisch rose“ im Mittelpunkt. Partyköchin Yulia Haybäck präsentierte exklusiv am Rindfleischfest das neue Produkt der BVG Kärntner Fleisch, welches unter den Besuchern regen Anklang fand. Neben „Kalbfleisch rose“ stand das heurige Rindfleischfest aber auch ganz im Zeichen der Nachhaltigkeit. Erstmals wurde während des gesamten Festes auf den Einsatz von Plastikgeschirr verzichtet. Somit konnte auch der ökologische Fußabdruck dieser

**Der neue Obmann der BVG Kärntner Fleisch hob in seiner Ansprache aufgrund der aktuellen Diskussionen über Klimaschutz und CO<sup>2</sup> Emissionen die Leistungen der Kärntner Rinderbauern hervor.**

Veranstaltung auf ein Minimum reduziert werden und es wurde ein Zeichen für einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen gesetzt.

Der neue Obmann der BVG Kärntner Fleisch hob in seiner Ansprache aufgrund der aktuellen Diskussionen über Klimaschutz und CO<sup>2</sup> Emissionen die Leistungen der Kärntner Rinderbauern hervor. Derzeit hat man das Gefühl, dass die Landwirtschaft für sämtliche klimatischen Entwicklungen verantwortlich ist. Gleichzeitig werden im Interesse der Industrie globale Freihandelsabkommen vorangetrieben, welche mit einer nach-

haltigen, klimaschonenden Bewirtschaftung in keiner Weise etwas zu tun haben. Hinzu kommt, dass neben einer zusätzlichen Verschärfung der aktuellen Situation am europäischen Rindfleischmarkt durch den BREXIT auch über eine höhere Besteuerung von Rindfleisch diskutiert wird. Josef Fradler appellierte hier an alle Besucher, den heimischen Rinderbauern weiterhin die Treue zu halten.

Der Erfolg dieses Festes sowie die tausenden Besucher sind letztendlich ein Zeichen der Wertschätzung für die tägliche Arbeit und Qualitätsproduktion der heimischen Rinderbauern.





# Gemeinsam stark am Markt

**Die Brücke zum Markt** – Generalversammlung der BVG Kärntner Fleisch und Abschiedsfeier von ÖR Josef Fradler

Am Freitag dem 27. Juni fand die Generalversammlung der BVG Kärntner Fleisch im Bildungshaus Kraßowitz statt. Diese stand ganz im Zeichen des Abschieds von ÖR Josef Fradler als Obmann der BVG Kärntner Fleisch. Im Mittelpunkt der Abschiedsfeier standen das Wirken und die Leistung, die Josef Fradler in den letzten 22 Jahren für die Bauern in Kärnten und Österreich erbracht hat.



Durch den Zusammenschluss der 11 Kärntner Rinderproduktionsringe zu einer Bäuerlichen Vermarktungsorganisation und den Kauf der Vieh-Fleisch Süd konnte die BVG Kärntner Fleisch neue Absatzwege für die Kärntner Bauern erschließen und das Angebot vor allem im Herbst zur Preisstabilisierung puffern. In Zusammenarbeit mit Handelsketten und Abnehmern schaffte es Josef Fradler, Qualitätsprogramme wie M-Rind, Kärntner Almochse, Kärntner Weidekalbin, AMA Gütesiegel oder Ja!Natürlich



Bio-Weidejungrind zu entwickeln. Diese Vermarktungsprogramme garantieren Absatz-, Produktions- und Preissicherheit für die heimische Landwirtschaft. Auch im Bereich des Marketings wollte Josef Fradler eigene Wege beschreiten und so rief er das Kärntner Rindfleisch-Fest am Gut Ossiacher Tauern ins Leben. Das Fest ist mittlerweile ein Fixpunkt im Kärntner Veranstaltungskalender, an dem mittlerweile 6.000 Besucher teilnehmen.

Sämtliche anwesenden Ehrengäste und Wegbegleiter sowie Funktionäre, Mitarbeiter und der neue Obmann der BVG Kärntner Fleisch, Josef Fradler jun., bedankten sich für sein Lebenswerk und seine Arbeit im Dienste der Bauern.



## Herbstviehabsatz – Einstellervermarktung

Die Bäuerliche Vermarktung Kärntner Fleisch als kompetenter Partner der Rinderbauern rechnet für Herbst 2019 aufgrund der aktuellen Situation am europäischen Rindfleischmarkt mit einem herausfordernden Marktverlauf.

Die sehr gute Einstellrinderqualität der Kärntner Mutterkuhbetriebe wird von den Rindermästern

in Kärnten sehr geschätzt und gerne gekauft. Angebotsspitzen werden über den Export vermarktet, um die Preisstabilität zu gewährleisten.

Bitte kontaktieren Sie unseren Betreuer vor Ort oder rufen Sie direkt bei der Bäuerlichen Vermarktung Kärntner Fleisch in der Zollfeldstraße 100, 9300 St. Veit, an. Tel. 04212 55919-18.

## Kälberübernahmen wöchentlich

Montags ab 7.00 Uhr

- Zuschläge für Fleischerassekreuzungen
- Transportvergütung

## Einstellerübernahmen wöchentlich

Mittwoch und Donnerstag von 07.00 – 12.00 Uhr

- Zuschläge für Fleischerassekreuzungen
- Transportvergütung
- keine Wartezeiten bei der Übernahme

# Generalversammlung der ARGE Rind eGen „Mit dem Rücken zur Wand“

Das Mercosur-Freihandelsabkommen und der Brexit stellen für die österreichischen Rindfleischproduzenten große Bedrohungen dar. Die Auswirkungen der drohenden, massiven, handelspolitischen Veränderungen prägten die Vorträge und Diskussionen im Rahmen der Generalversammlung der ARGE Rind am 3. Juli 2019 am Steiermarkhof in Graz.

Eine Reihe von Gästen aus der Rinderzucht, von Bio-Austria, der Agrarpolitik, dem Lebensmittelministerium, den Landwirtschaftskammern, der AMA-Marketing, des Lebensmittelhandels und der Fleischbranche folgten interessiert der Generalversammlung der ARGE Rind. Als Dachorganisation koordiniert die ARGE Rind die Tätigkeiten der 7 Rindererzeugergemeinschaften in den Bundesländern und ist gleichzeitig die Interessensvertretung für die Rindfleischproduzenten in Österreich. Dabei werden Rindfleischqualitätsprogramme mit Mehrerlösen für Landwirte entwickelt sowie Vermarktungs- und Preiskonditionen für die Bauern mit den Abnehmern abgestimmt.

## ARGE Rind als Brücke zum Markt

ARGE Rind Obmann ÖR Josef Fradler verdeutlichte bei seinen einleitenden Worten den großen Stel-

lenwert der Qualitätsproduktion am Rindfleischsektor in Österreich. Die ARGE Rind ist dabei das Sprachrohr der bäuerlichen Produktion und der bäuerlichen Position, „die Brücke zum Markt für die Bauern“, so Obmann Fradler. „Wenn wir auf die letzten Jahre zurückblicken, haben wir den Rindfleischmarkt und die Qualität unserer Produkte sehr positiv entwickelt. Vieles von dem, was gemeinsam mit der Branche geschaffen wurde, rückt für die Bauern bei den aktuellen Diskussionen und Abschlüssen über Mercosur-Quoten und den Folgen des Brexit in den Hintergrund. Es darf doch nicht sein, dass unter dem Deckmantel von Freihandelsabkommen die heimische Landwirtschaft für industrielle Interessen geopfert wird. Freihandel ohne vergleichbare Standards in der Produktion und zusätzliche 100.000 Tonnen Rindfleisch aus den Mercosur-Ländern in den ohnehin selbstversorgten EU-Absatzmarkt, das wird große Auswirkungen auf den 2019 bereits stark unter Druck

geratenen EU-Rindfleischmarkt haben. Daneben verspricht die EU der irischen Rinderwirtschaft im Zuge des Brexit großzügige finanzielle Unterstützung zur Erschließung neuer Märkte. Das heißt, noch mehr Rindfleisch am EU-Binnenmarkt. Für Österreich wird hingegen für die Periode der gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) nach 2020 von einer weiteren Kürzung der Agrarmittel gesprochen. Keiner sagt etwas, alle schauen zu“, kritisierte Obmann Fradler und fügte hinzu: „Wir brauchen auch zukünftig vernünftige Rahmenbedingungen und Lösungen für die Existenz unserer Rinderbauern in Österreich.“ Bei den Verhandlungen zur neuen GAP hielt er fest, dass sich die ARGE Rind als Interessensvertreter der Rindfleischproduzenten aktiv einbringen wird und er sich Gespräche auf Augenhöhe erwartet.

## Tätigkeitsbericht der ARGE Rind – Vermarktungsposition ausgebaut

Im Tätigkeitsbericht der ARGE Rind präsentierte Geschäftsführer DI Werner Habermann die positive Entwicklung der ARGE Rind in der Vermarktung im Jahr 2018. Gesamt wurden über die Erzeugergemeinschaften der ARGE Rind ca. 294.000 Stück Rinder vermarktet, davon 122.000 Stück Lebend- bzw. NutZRinder und ca. 172.000 Stück Schlachtrinder. „Ca. 73% der Schlachtrinder wurden über Qualitätsrindfleischprogramme vermarktet. Für diese Rinder wurden Qualitätszuschläge von ca. 18 Mio. Euro für die Bauern erzielt und somit die Wertschöpfung auf den Betrieben verbessert“, so Habermann. Der Geschäftsführer hielt aber auch fest, dass sich die Rindfleisch-Absatzmärkte seit einigen Monaten sehr schwierig gestalten. Auch bei einigen Programmen ist eine gewisse Marktsättigung feststellbar. „Die Vermarktungspreise für Rinder sind seit längerer Zeit kontinuierlich unter Druck, die Erlössituation für die Bauern hat sich verschlechtert und ist nicht zufriedenstellend. Umso wichtiger wird es für die österreichischen Produzenten sein, dass die Herkunftskennzeichnung in der Gastronomie umgesetzt wird. Es muss für den Konsumenten in den Speisekarten eine klare Herkunftskennzeichnung geben, Halblösungen helfen uns hier nicht“, so Habermann.



V.l.n.r.: ÖR Fritz Gruber (Obmann Stv. ARGE Rind), DI Werner Habermann (Geschäftsführer ARGE Rind), DI Johannes Fankhauser (Sektionsleiter BMNT), ÖR Josef Fradler (Obmann ARGE Rind), Ing Franz Beck (Obmann EZG Steirisches Rind), Franz Mairoid (Aufsichtsratsvorsitzender Stv. ARGE Rind), Hans Jörg Landmann (Aufsichtsratsvorsitzender ARGE Rind)

# Verleihung des „Großen Ehrenzeichens des Landes Kärnten“ an Arge Rind Obmann ÖR Josef Fradler

ÖR Josef Fradler erhielt für besondere Leistungen für das Land Kärnten das Große Ehrenzeichen verliehen. Als Gründungsmitglied und Obmann der BVG Kärntner Fleisch ist es Josef Fradler gelungen, ein bäuerliches Unternehmen am Markt zu etablieren.

Die Arge Rind stellt für die Bauern die Brücke zum Markt dar. Als deren Obmann gibt ÖR Josef Fradler den Rinderbauern in Österreich eine sehr wichtige Stimme gegenüber sämtlichen Vertretern aus Politik, Interessensvertretung, Schlachthöfen und Handelsketten.

Für diesen Einsatz und seine außergewöhnlichen Leistungen wurde ÖR Josef Fradler am 12. Juni 2019 im Spiegelsaal der Kärntner Landesregierung das „Große Ehrenzeichen des Landes Kärnten“ überreicht. Von Seiten der ARGE Rind und allen Erzeugergemeinschaften möchten wir unserem Ob-



V.l.n.r.: LHStv. Beate Prettner, LH Peter Kaiser, ÖR Josef Fradler, LR Martin Gruber.

mann ÖR Josef Fradler herzlichst gratulieren und uns für seinen Einsatz für die österreichischen Bauern bedanken!

## „Umsetzung der EU Agrarpolitik und die Perspektiven für die heimischen Rindfleischproduzenten“

... so lautete das Hauptreferat von DI Johannes Fankhauser, Sektionsleiter im Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus (BMNT). Sektionsleiter Fankhauser verdeutlichte, dass die eingeschlagene kompromisslose Qualitätsorientierung in der Rindfleisch-Produktion auch Grundlage für die Weiterentwicklung der heimischen Landwirtschaft ist. Mit „Qualität, Herkunft, Regionalität und nochmals Qualität“, gab Fankhauser die Marschrichtung für die nächsten Jahre vor. Fankhauser betonte auch, dass organisierte Vermarktung sehr wichtig für die kleinen Strukturen der heimischen Landwirtschaft ist. „Erzeugerorganisationen erfüllen hier sehr wichtige Funktionen. Diese gilt es zu stärken, um die Position der Bauern in der Wertschöpfungskette und somit den Wertschöpfungsanteil der Landwirtschaft zu sichern“, so der Sektionsleiter.

Im Hinblick auf die EU Agrarpolitik für die Periode nach 2020 stellte Sektionschef Fankhauser klar, dass mehr Mitbestimmungsrecht auf nationaler Ebene zwar positiv zu bewerten ist, aber die Auflagen dadurch in der neuen Periode sicher nicht weniger oder einfacher werden. Eine wesentliche Herausforderung wird sein, das Agrarbudget auf EU-Ebene gut zu verhandeln, um eine entsprechende Mittelausstattung für den Agrarbereich auch zukünftig zu haben.

Das Qualitätsverbesserungsprogramm in der Rindermast und Mutterkuhhaltung Q<sup>plus</sup> Rind sieht er als wichtige Begleitmaßnahme zur Professionalisierung und zur Unterstützung der Betriebe bei der Produktion von hochwertigem Qualitätsrindfleisch.

## RIEDER LANDWIRTSCHAFTS- UND HERBSTMESSE 2019 vom 04. bis 08. September

Besuchen Sie uns am ARGE Rind-Messestand (Stand Nr. 35) auf der Rieder Messe. Informieren Sie sich dabei über die heimische Rindfleischproduktion und diskutieren Sie mit uns über aktuelle Entwicklungen bei Qualitätsprogrammen und in der Vermarktung. Neben dem Messestand sind im Rahmen der Mastrinderausstellung interessante Tiere aus unseren Qualitätsprogrammen ausgestellt.

### Messeschwerpunkte bei Rinder:

- Umfassende Informationsschwerpunkte zu den Qualitätsprogrammen der ARGE Rind (AMA-Gütesiegel, premium Rind, M-Rind, Bio-Programme)
- Herkunftskennzeichnung bei Rindfleisch
- 15 Jahre M-Rind – erfolgreiche Schlachtkuhvermarktung in Kooperation mit McDonald's Österreich
- Jubiläumsschau – 125 Jahre FIH mit EURO-genetik Nachzuchtschau am Mi. 04. Sept.
- Braunvieh-Holstein Tag am Do. 05. Sept.
- Jungzüchter Tag am Fr. 06. Sept.
- 10. Bundesfleischrinderschau am 07. und 08. Sept.



### Kochshow und Verkostung von AMA-Gütesiegel/Premium Rind und Cult Beef

Seitens der ARGE Rind/Rinderbörse werden bei der Sonderschau „Lebensmittel aus besten Händen“ Konsumenteninformationen zu den Markenfleischprogrammen durchgeführt (Rinderbörse Pavillon B113). Weiters werden AMA-Gütesiegel Rindfleisch-Kostproben vom Premium Rind und Cult Beef in der Grillarena bei den regelmäßigen Live-Kochshows gegrillt.

Wir freuen uns, wenn wir Sie auf unserem Messestand bei kleinen Kostproben von Rindfleischschmankerln begrüßen dürfen.

# DURCHFALLSTABILITÄT IN DER KÄLBERAUFZUCHT

## Erfahrungen aus 10 Jahren Arbeitskreis-Beratungen.

Anton Andeßner, Österreichische Rinderbörse



Auf den Rindermast- und Fresseraufzuchtbetrieben ist neben Erkrankungen der Atemwege der Durchfall eine der häufigsten Ursachen für Tieraussfälle und schlechte Leistungen bei den Tageszunahmen. Die richtige Strategie bzw. die richtigen Behandlungsmethoden, um diese Ausfälle zu vermeiden, sind seit jeher eine der meist besprochenen Themen zwischen den Landwirten und den Tierärzten. Leider gibt es – wie so oft in der Landwirtschaft – kein Patentrezept, um die Probleme dauerhaft und nachhaltig zu lösen. Es gibt jedoch Lösungsansätze, um die Probleme in den Griff zu bekommen.



Im Rahmen dieses Berichtes werden wichtige Denkanstöße, die sich in den letzten Jahren bewährt haben, erläutert. Generell ist anzumerken, dass der Durchfall meist aus einem Zusammenspiel von unterschiedlichen Faktoren hervorgeht und die Problematik nur selten auf ein einziges Detail zurückgeführt werden kann. Meist setzt sich die Krankheit aus einer Kombination aus vielen Ursachen zusammen.

Nachfolgend werden wichtige Parameter in der Kälberaufzucht erläutert:

### Die Kälber

Zu Beginn kommen die Kälber mit vielen unterschiedlichen Belastungen auf den Fresser- bzw. Mastbetrieb:

- Kälber mit Vollmilch überfüttert
- Transportstress – Betriebswechsel
- Durchseuchung mit verschiedenen Viren und Bakterien
- Futterumstellung
- Klimawechsel in den Stallungen
- Enthornen, Impfen, ...

... und anhand dieser Voraussetzungen sollen die Kälber wachsen?



Oft am 5. bis 12. Tag: Kälber mit massivem Umstellungsdurchfall. Hier gehört der Milchaustauscher unter die Lupe genommen. Evtl. auch anzudenken: eine Einstallmetaphylaxe gegen Durchfall.

Deshalb ein paar Gedankengänge zu einer optimierten Einstellung:

### VOR der Einstellung

Grundsätzlich sollten die neuen Tiere in Quarantäne gehalten werden. Hierbei ist anzumerken, dass die Betriebsplanung so erfolgen sollte, dass die Tiere mindestens 3 Monate, besser noch 6 Monate, in Quarantäne gehalten werden. Ständiger Kontakt und die Integration neuer Tiere bedeutet auch immer ein massives Erkrankungsrisiko für die älteren Tiere. Nicht selten werden Grippewellen auch von Tiergruppen ausgelöst, die schon 6-10 Wochen am Betrieb sind.

Durch die Überarbeitung der Mastgruppeneinteilung kann hier oft ohne finanziellen Aufwand eine sehr gute Verbesserung der Stabilität und Gesundheit der Tiere erreicht werden.

Wichtig vor allem ist, dass nach dem gründlichen Waschen der Buchten eine Leerstehzeit von 10 bis 14 Tagen eingehalten wird! Durch das gute Abtrocknen der Bodenflächen (auch Spaltenböden) wird den meisten Krankheitserregern die Grundlage („Feuchte“) entzogen und der Erregerdruck kann ohne zusätzliche Kosten gesenkt werden.

Die Desinfektion ist nur in Ausnahmefällen bei schweren Kokzidienproblemen anzudenken. Sofern desinfiziert werden muss, sollte neben der Leerstehzeit der Buchten zusätzlich noch eine Behandlung mit effektiven Mikroorganismen erfolgen. Durch die erfolgte Desinfektion gibt es auch keine förderlichen Organismen mehr im Stall, welche die Gesundheit der Kälber positiv beeinflussen. Weiterführend können bei einer Neubelegung die negativen Organismen, welche für die Durchfälle der Kälber verantwortlich sind, ohne immuneigene Gegenwehr die Durchfälle auslösen.

Zusätzlich sollte nach der Reinigung speziell bei Spaltenböden noch ein Fliegenlarvenmittel über die Spalten in den Güllekeller eingebracht werden, um dadurch die Fliegenbekämpfung effektiv zu fördern.

### Die Fütterung

Nachdem die Kälber auf dem Betrieb und in die sauberen Buchten in Quarantäne eingestallt worden sind, sind die ersten Fütterungen entscheidend, um die Kälber gut auf die weiterführende Mast vorzubereiten.

Bei den ersten Tränken ist darauf zu achten, dass die Temperatur und vor allem die Konzentration der Milch (MAT) richtig bemessen und nicht nach „Gefühl“ gemischt wurde. Einerseits bedeutet dies, dass bei der automatischen Fütterung die Tränkeautomaten richtig zu kalibrieren sind. Andererseits sollte bei den Eimerbetrieben eine Waage in der Milchkammer vor-

handen sein, um die korrekte Konzentration und vor allem die richtige Menge zu bemessen.

Die Konzentration des Milchaustauschers (MAT) soll 125 g/l Tränke betragen und bei der richtigen Empfehlung für die Temperatur (siehe Sackaufdruck) angerührt werden. Anschließend ist entscheidend, dass das Kalb zwischen 39 und max. 40° C getränkt wird.

Durch die langjährigen Erfahrungen der Betriebe konnte beobachtet werden, dass das immerwährende Wechseln des MAT immer wieder das Risiko birgt, dass die Kälber erneut Probleme mit der Verdauung bekommen. Es ist wichtig, sich für einen MAT zu entscheiden und diesen über die gesamte Milchperiode zu füttern.

Ein weiterer zentraler Faktor ist die Abtränkedauer, welche ca. 60% der gesamten Milchperiode betragen soll, da ein zu schnelles Reduzieren der Milch den Effekt hat, dass die Kälber zu schnell zu große Mengen Festfutter aufnehmen, welche sie jedoch noch nicht verwerten können!

## DIE HYGIENE STELLT EINEN WESENTLICHEN FAKTOR FÜR DIE DURCHFALLSTABILITÄT DER KÄLBER DAR.

Begleitend soll ab Beginn der Einstallung Rohfaser in Form von Kälberstroh oder bestem Kälberheu und Kälberstarter angeboten werden. Etabliert haben sich hier seit einigen Jahren Vorrats- bzw. Trocken-TMRs, wobei zu Beginn durchaus die Rohfasermengen 30% -35% betragen dürfen, um den Kälbern einen möglichst stabilen Beginn der Festfutteraufnahme zu ermöglichen. Nach ca. 2 Wochen können die Faseranteile auf rund 20% reduziert werden. Zu beachten ist hierbei wiederum, dass nur einwandfreie Futtermittel verwendet werden und der Futtertrog zumindest einmal am Tag leer ist.

Bei stabilen Kälbern kann dann in der 3. bis 4. Woche mit der Zufütterung von Maissilage begonnen werden. Grassilage sollte aus Sicherheitsgründen erst ab ca. 150-170 kg Lebendgewicht zum Einsatz kommen.

## Hilfsmittel zur Unterstützung der Verdauung

Wenn beobachtet werden kann, dass die Kälber schwächeln bzw. Hilfe für die Verdauung benötigen, dann können diese ZUSÄTZE bei heiklen Situationen zum Einsatz kommen:

- Futterkohle: kann immer bei Risikosituationen zugefüttert werden und beruhigt den Darm
- Tanninfaser: 2% in den Kälberstarter einmischen, beruhigt den Darm und kann die Futteraufnahme erhöhen
- Steinmehle: hier gilt Ähnliches wie bei der Futterkohle

Wichtig bei Steinmehlen und Kohlen ist, dass der Einsatz immer zeitlich begrenzt ist, da sie auch wichtige

Vitamine sowie Mineralien binden, Medizinalfutter neutralisieren können und diese somit den Kälbern in weiterer Folge nicht mehr zur Verfügung stehen.

### Fazit

Durch eine gut vorbereitete und durchdachte Einstallung können viele Probleme mit dem Kälberdurchfall auf ein annehmbares Maß reduziert werden und dadurch auch Kosten vermieden werden. Zum Großteil konnten die Betriebe, welche die Problemfelder in der Kälberaufzucht verbessern konnten, später auch eine Leistungssteigerung verzeichnen, die als Folge von besserer Futterverwertung und einem verbesserten Gesundheitsstatus der Tiere hervorging.

Woche	Lebendgewicht	MAT	KF 1: KF IST	Maissilage wachtreif, kö. reich	Kraft. in der Misch.	KF3: KF Eiweiß	Körnermais	Kraftf. ges.	Anteile% Kf im Futter	Gf	Heu Wiese 2.f.Sch.
	kg	kg	kg	kg		kg	kg	kg			kg
1	100	0,66	0,17	0,03	0,00	0,0	0,0	0,17	39%	61%	0,24
2	100	0,55	0,05	2,03	0,00	0,0	0,0	0,05	2%	98%	0,24
3	103	0,44	0,20	2,86	0,00	0,0	0,0	0,20	6%	94%	0,24
4	108	0,22	0,90	2,06	0,00	0,1	0,0	1,00	30%	70%	0,24
5	113	0,00	1,20	2,62	0,00	0,1	0,0	1,30	31%	69%	0,24
6	120	0,00	1,40	2,98	0,00	0,1	0,0	1,50	32%	68%	0,24
7	127	0,00	1,60	3,30	0,00	0,1	0,0	1,70	32%	68%	0,24
8	136	0,00	1,80	3,29	0,00	0,2	0,0	2,00	36%	64%	0,24
9	145	0,00	2,00	3,40	0,00	0,2	0,0	2,20	38%	62%	0,24
10	155	0,00	2,00	4,25	0,00	0,2	0,0	2,20	33%	67%	0,24
11	165	0,00	2,00	4,94	0,00	0,2	0,0	2,20	30%	70%	0,24
12	175	0,00	2,00	5,89	0,00	0,2	0,0	2,20	26%	74%	0,24
13	186	0,00	2,00	6,64	0,00	0,2	0,0	2,20	24%	76%	0,24
14	197	0,00	2,00	7,70	0,00	0,2	0,0	2,20	22%	78%	0,24
15	209	0,00	2,00	8,53	0,00	0,2	0,0	2,20	20%	80%	0,24
	221										
Sa:	121,3	13,1	149	424	0	14	0,0	163,2			25,2

Beispiel eines Aufzuchtplanes: Diese erleichtern die Arbeit und die Kontrolle! Einhaltung von berechneten Futterkurven und Mischverhältnissen.

### CHECKLISTE vom und zum Einstallen:

- ✓ Stall zeitgerecht vorbereiten (Aufheizen, Einstreuen, Tränkeautomat kalibrieren, ...)
- ✓ Alle Termine vereinbaren (vor allem Gesundheitsprogramm Impfen, Enthornen, ...)
- ✓ Bei Tierankunft – visuelle Kontrolle
- ✓ Bei jedem Durchgang mitschreiben (Positives, Negatives, ...)
- ✓ Aufgrund der Mitschrift nächstes Mal verbessern

**WICHTIG: AGIEREN statt reagieren!!!!!!**

## SOLAN KÄLBER TROCKEN TMR

SOLAN

- Trocken TMR in Müsli Form
- Struktur- und Kraftfutterkomponente kombiniert
- mit Luzerneheu



SOLAN Kraftfutterwerk Schmalwieser GmbH & Co.KG  
4672 Bachmanning, Austria, Tel. +43-7735 / 70 70-0  
www.solan.at , solan@solan.at

# FLEISCH ESSEN, ABER ANDERS - AMA diskutiert über die Zukunft des Fleischessens

Bevölkerungsexplosion, Klimawandel, Verknappung der Ressourcen: Unsere Ernährungsgewohnheiten stehen auf dem Prüfstand. Das trifft besonders auf den Umgang mit Fleisch zu. Experten aus Wissenschaft und Forschung stellten am 5. Juni 2019 beim AMA-Fleischsymposium im Raiffeisen Forum Wien unterschiedliche Ansätze für die Zukunft des Fleisches und seiner Alternativen vor.



## Premiumangebote gewinnen an Bedeutung

Die öffentliche Wahrnehmung mag in eine andere Richtung deuten, doch Fleisch wird nach wie vor gekauft und gegessen. In der Marktforschung der AMA zeichnen sich kaum Veränderungen der Ernährungsgewohnheiten ab.

Mehr als drei Viertel der Befragten stufen sich bei einer Umfrage als Fleischesser ein, 16 Prozent als Flexitarier, zwanglos übersetzt als gelegentliche Fleischesser. Die Zahl der Menschen, die sich vegetarisch oder vegan ernähren, hat in den letzten fünf Jahren um lediglich je einen Prozentpunkt zugenommen (Chart 1).

Das Haushaltspanel der AMA, für das 2.800 Haushalte ihre Einkäufe aufzeichnen, bestätigt diese Selbsteinschätzung. Die Käuferreichweite von Fleisch und Geflügel ist in den letzten 15 Jahren nahezu unverändert. 88 Prozent der Haushalte kaufen zumindest einmal im Jahr Fleisch und Geflügel im Lebensmitteleinzelhandel oder Fachhandel.

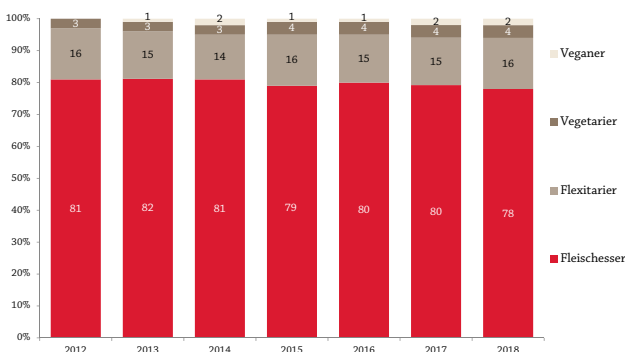
Leicht abgetauscht wird zwischen den Fleischarten. Rind- und Kalbfleisch sowie Hühnerfleisch haben in der langfristigen Entwicklung zugelegt. Das vor zehn Jahren noch dominierende Schweinefleisch büßte anteilmäßig etwas an Bedeutung ein.

„Erfreulich ist die Tatsache, dass Premiumangebote und wertvolle Fleischteile im langfristigen Vergleich zulegen (Chart 2). Dazu haben die langjährige Arbeit der AMA in Sachen Qualitätssicherung und unsere Markenprogramme bei Rind und Schwein beigetragen“, so Michael Blass, Geschäftsführer der AMA-Marketing.

Damit einher geht das Interesse der Bevölkerung an der Haltung der Tiere. Eine aktuelle Motivanalyse der AMA zeigt, dass rund die Hälfte der Befragten beim Fleischeinkauf auf besondere Angaben zum Wohl der Tiere achtet, Frauen noch stärker als Männer.

Chart 1

### Kaum Veränderung bei Ernährungsgewohnheiten



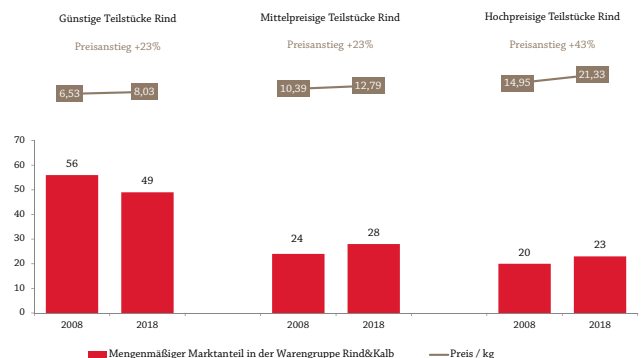
Quelle: KeyQUEST Maltsch-Monitor, Online-Bevölkerungsumfrage, n=1.000 ÖsterreicherInnen, Selbsteinstufung der Befragten



Chart 2

### Hochpreisiges Rindfleisch gewinnt an Bedeutung

Lebensmitteleinzelhandel



Quelle: © RollAMA/AMA-Marketing, n=2.800 Haushalte in A



## Dreh für neue AMA-Gütesiegel Kampagne

Anfang Juli fanden die Dreharbeiten für die neue AMA-Kampagne statt, die im Herbst 2019 im TV zu sehen sein wird. Die Rindfleischproduktion hat einen großen Stellenwert in der Kampagne. Gedreht wurde hierfür in der Steiermark.



Insekten am Speiseplan - viele Besucher verkosteten die kleinen Tierchen



## Symposium ist Plattform für die Diskussion

Die AMA möchte mit ihrem Fleischsymposium eine Plattform für die neutrale Diskussion und Information zur Verfügung stellen. „Wir repräsentieren den traditionellen Warenkorb, so wie die Österreicher gerne essen. Erkenntnisse der Ernährungswissenschaft unterstreichen dabei unsere Botschaft: Wir treten für gehobene Qualität statt mehr Quantität beim Fleisch ein“, erklärt Blass. Frauen dürften für diese Botschaft zugänglicher sein als Männer. Immerhin geben in einer AMA-Umfrage knapp zwei Drittel der Frauen an, weniger Fleisch zu kaufen, dafür stärker auf Qualität zu achten (Chart 3).

Alle Vorträge gibt es zum Nachsehen unter [www.ama.info.at](http://www.ama.info.at)

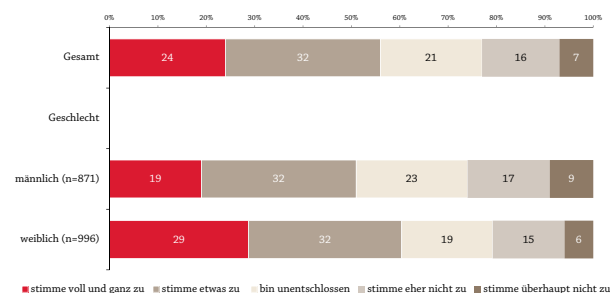


© Fotos: AMA

## Frauen reduzieren Fleischkonsum und achten mehr auf die Qualität

Chart 3

Bitte geben Sie an, wie sehr Sie dieser Aussage zustimmen: In letzter Zeit kaufe ich weniger Fleisch, achte aber mehr auf die Qualität.



Angaben in %, n=1.866, Basis: kauft Fleisch/Fisch zumindest ab und zu für den Haushalt  
Quelle: RollAMA Motivanalyse, Jänner/Februar 2019 / AMA-Marketing



# WARUM soll ich noch Soja aus Übersee statt HEIMISCHEM EIWEISS fressen?

ActiProt® ist die beste gentechnikfreie Eiweißalternative aus österreichischer Produktion. Aufgrund des hohen Proteingehalts von über 30 % und des vorteilhaften Energiegehalts kann ActiProt® als Futtermittel für alle Nutztierarten verwendet werden.

**Dinge in Frage zu stellen ist zu wenig.  
Wir von AGRANA haben auch eine Lösung.**

**ActiProt®**  
EIWEISSFUTTER

**ActiProt®**  
EINE MARKE VON AGRANA

AGRANA  
STÄRKE